

## **Die Sonne sitzt mir im Nacken**

Die Sonne sitzt mir im Nacken  
das lang verborgene Gottweib  
rasch will ich ihr Strahlenkleid packen  
solange sie leuchtet beim Eid

Mit Freuden zieh ich's mir an  
über Schultern, Brust und Bein  
will erföhlen die Glut wo ich kann  
voll zu Diensten soll sie mir sein

O trinket ihr Augen ihr Licht  
zur Kammer der Seele lasst fließen  
das unübertroffene Gericht ihres Glanzes  
das wir so gerne geniessen

Und Dank ihrem kurzen Besuch  
sei der Göttlichen schnell noch geschenkt  
eh wieder ein gräuliches Tuch  
uns ihr strahlendes Antlitz - verhängt

© **Ludwig Weibel**

Diese PDF wurde erstellt durch das [Schreiber Netzwerk](#)